

www.testarchiv.eu

Open Test Archive

Repositorium für Open-Access-Tests

Verfahrensdokumentation:

AES Angsterwartungsfragebogen bei Flugreisen

Mühlberger, A., Herrmann, M. J. & Pauli, P. (2010)

Mühlberger, A., Herrmann, M. J. & Pauli, P. (2010). AES. Angsterwartungsfragebogen bei Flugreisen [Verfahrensdokumentation, Autoren-Kurzbeschreibung und Fragebogen]. In Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), Open Test Archive. Trier: ZPID.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.4521>

Alle Informationen und Materialien zu dem Verfahren finden Sie im Testarchiv unter:
<https://www.testarchiv.eu/de/test/9005017>

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Universitätsring 15
54296 Trier

www.leibniz-psychology.org

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	2
Diagnostische Zielsetzung.....	2
Aufbau.....	2
Grundlagen und Konstruktion	2
Empirische Prüfung und Gütekriterien	2
Reliabilität	2
Validität	3
Normen	3
Items	3
Altersbereiche	4
Durchführungszeit.....	4
Bewertung	4
Literatur	4

Kurzfassung

Diagnostische Zielsetzung:

Der AES für Flugreisen erfasst eine Komponente von Flugangst, nämlich die Stärke der Erwartung, dass während einer Flugreise Symptome von Angst auftreten. Die Skala wurde als Forschungsinstrument entwickelt, um die Überprüfung des theoretischen Modells ängstlichen Verhaltens von Gursky und Reiss (1987) zu ermöglichen. Im Anwendungskontext könnte sie gegebenenfalls eingesetzt werden, um durch die Erfassung spezifischer Komponenten von Phobien eine differenzielle Therapiezuweisung vorzunehmen.

Aufbau:

Der AES für Flugreisen enthält 10 Items, die konkret und verhaltensnah, aber zeitlich nicht terminiert formuliert sind. Sie beschreiben verschiedene angstbezogene Symptome oder Gefühle (z.B. "Sie könnten Herzrasen bekommen"). Auf einer fünffach gestuften Likert-Skala mit den Polen 1 ("keinesfalls") und 5 ("ganz sicher") soll eingeschätzt werden, wie wahrscheinlich diese Empfindungen oder Gefühle während einer Flugreise auftreten würden. Zur Auswertung werden der Summenscore oder der Mittelwert über alle Items berechnet.

Grundlagen und Konstruktion:

Der AES wurde von Gursky und Reiss (1987) zur Abschätzung der Angsterwartung für verschiedene Situationen entwickelt. Die Skalen für verschiedene Situationen unterscheiden sich dabei nicht in den einzelnen Items, sondern nur in der Instruktion, für welche Situation die Items zu beantworten sind. Das dahinterstehende theoretische Konzept von Gursky und Reiss (1987) geht davon aus, dass sich ängstliches Verhalten in einer Situation aus zwei unterschiedlichen Vermeidungsmotivationen zusammensetzt, der Gefahrenerwartung und der Angsterwartung. Angsterwartung beinhaltet die Befürchtung, Angstsymptome während Flugreisen zu erleben, Gefahrenerwartung die Befürchtung, einer äußeren physikalischen oder sozialen Bedrohung ausgeliefert zu sein. Das Modell besagt, dass sich ängstliches Verhalten additiv aus der Gefahrenerwartung (gemessen mit dem Gefahrenerwartungsfragebogen GES; PSYNDEX Tests-Nr. 9005016) und dem Produkt der Angsterwartung (AES) mal der Angstsensitivität (gemessen mit dem Anxiety Sensitivity Index ASI) zusammensetzt.

Die psychometrische Konstruktion und Überprüfung der Skala erfolgte nach Prinzipien der Klassischen Testtheorie. Von Gursky und Reiss (1987) wurden jeweils ein AES und ein GES mit je zehn Items für drei verschiedene Phobien (Flugphobie, Höhenphobie, Phobie vor öffentlichem Sprechen) entwickelt. Diese ersten Versionen wurden von N = 79 Studierenden bearbeitet. Analysen der Reliabilitäts- und Trennschärfekoeffizienten ergaben, dass alle zehn Items des AES beibehalten werden konnten. Der Fragebogen wurde von Mühlberger, Herrmann und Pauli (1996) ins Deutsche übertragen.

Empirische Prüfung und Gütekriterien:

Reliabilität: Die Gütekriterien der Originalversion wurden von Gursky und Reiss (1987) an n = 135 Studenten untersucht. Die interne Konsistenz (Cronbachs Alpha) lag bei $\alpha = .90$. Die Retestreliabilität betrug $r_{tt} = .62$ (n = 121). Die interne Konsistenz der deutschen Version wurde

an einer Stichprobe von $n = 117$ Personen mit Flugangst untersucht. Sie lag bei $\alpha = .81$. Die Schätzung der 3-Monats-Retestreliabilität ($n = 37$) erbrachte einen Wert von $r_{tt} = .75$ (Mühlberger, 1997).

Validität: Für die Originalversion der Skala von Gursky und Reiss (1987) ergab eine Hauptkomponentenanalyse mit Varimaxrotation über den Itempool von AES und GES für Flugreisen, dass alle Items der richtigen Skala zugeordnet werden konnten. Eine analoge vorläufige Faktorenanalyse für die deutsche Version unterstützt dieses Ergebnis (Mühlberger & Pauli, in Vorbereitung). Die beiden Skalen bilden also zwei unterschiedliche Faktoren ab. Die konvergente und divergente Validität wurden an einer Stichprobe von $n = 237$ Personen mit Flugangst untersucht (Mühlberger, 2003). Zur Überprüfung der konvergenten Validität wurden ein globales Flugangst- und ein Flugvermeidensrating sowie die Fear of Flying Scale (FFS) eingesetzt, für die divergente Validität der Anxiety Sensitivity Index ASI und der GES. Die Ergebnisse entsprechen weitgehend den Vorhersagen: Der AES korrelierte mit der Frage nach der Flugangst zu $r = .34$ und dem Vermeidungsverhalten zu $r = .28$. Positive Korrelationen fanden sich auch zur FFS ($r = .39$) sowie deren Subskalen ($.18 \leq r \leq .37$) mit Ausnahme der Subskala Turbulenzen ($r = -.01$). Zu der divergenten Skala GES ergab sich hypothesenkonform nur eine geringere Korrelation ($r = .12$), zum ASI allerdings eine unerwartet hohe ($r = .44$), welche die Unabhängigkeit der beiden Konstrukte in Frage stellt. Zehender (2007) ermittelte schließlich an $n = 180$ Erwachsenen sogar eine Korrelation von $r = .79$ zwischen AES und FFS (Mühlberger, 2003).

Normen: Für die Originalversion liegen Mittelwerte und Standardabweichungen aus der Untersuchung von Gursky und Reiss (1987) an $n = 135$ Studenten vor. Für den Summenscore ergab sich ein Mittelwert von $M = 17.4$ bei einer Standardabweichung von $SD = 6.9$. Für die deutsche Version existieren bislang keine Normen.

Items

Wird Ihnen während einer Flugreise folgender Gedanke durch den Kopf gehen?

- 1) Das Flugzeug könnte mit einem anderen zusammenstoßen.
- 2) Die Landeklappen könnten nicht funktionieren, wenn das Flugzeug landet.
- 3) Das Flugzeug könnte vom Himmel fallen und abstürzen.
- 4) Ein oder mehrere Triebwerke könnten ausfallen.
- 5) Der Treibstoff könnte während des Fluges ausgehen.
- 6) Eine Tragfläche könnte abbrechen.
- 7) Ein Triebwerk könnte Feuer fangen.
- 8) Ein Triebwerk könnte ausfallen.
- 9) Das Flugzeug könnte von einem Blitz getroffen werden.

Wird Ihnen während einer Flugreise folgendes passieren?

- 1) Sie könnten stark schwitzen.
- 2) Ihnen könnte schwindelig werden.
- 3) Ihnen könnte schlecht werden.
- 4) Sie könnten Herzrasen bekommen.
- 5) Ihr Magen könnte knurren.
- 6) Sie könnten zittern oder sich zittrig fühlen.

- 7) Sie könnten keinen klaren Gedanken mehr fassen.
- 8) Sie könnten nervös sein.
- 9) Sie könnten ungewöhnliche Körperempfindungen wahrnehmen.
- 10) Sie könnten die Kontrolle über Ihre Gefühle verlieren.

Altersbereiche

Der Fragebogen wurde für Erwachsene mit Flugangst entwickelt.

Durchführungszeit

Die Durchführungszeit dürfte maximal 5 Minuten betragen.

Bewertung

Der AES ist kurz und einfach zu beantworten. Der Fragebogen eignet sich bisherigen Befunden zufolge sehr gut, um die Angsterwartung als spezifische Komponente von Flugangst zu erfassen. Er hat sich bei der Therapieevaluation als veränderungssensitives Messinstrument bewährt, das allerdings in einer Untersuchung zwischen den untersuchten Therapieformen kaum differenzierte (Mühlberger, Herrmann, Wiedemann, Ellgring & Pauli, 2001).

Literatur

- Gursky, D. M. & Reiss, S. (1987). Identifying danger and anxiety expectations as components of common fears. *Journal of Behavior & Experimental Psychiatry*, 18 (4), 317-324.
- Mühlberger, A. (1997). Exposition in virtuellen Welten zur Therapie von Flugangst. Prozessanalyse. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Julius-Maximilians-Universität Würzburg.
- Mühlberger, A. (2003). Flugangstfragebogen (FFS). In J. Hoyer & J. Margraf (Hrsg.), *Angstdiagnostik. Grundlagen und Testverfahren* (S. 431-434). Berlin: Springer.
- Mühlberger, A., Herrmann, M. J. & Pauli, P. (1996). Angsterwartungsfragebogen bei Flugreisen (AES). Tübingen: Eberhard-Karls-Universität, Psychologisches Institut.
- Mühlberger, A., Herrmann, M. J., Wiedemann, G., Ellgring, H. & Pauli, P. (2001). Repeated exposure of flight phobics to flights in virtual reality. *Behaviour Research and Therapy*, 39, 1033-1050.
- Mühlberger, A. & Pauli, P. (in Vorbereitung). Validierung des Angsterwartungsfragebogens (Anxiety Expectancy Scale, AES) und des Gefahrenenerwartungsfragebogens (Danger Expectancy Scale, GES) - deutsche Bearbeitung.
- Zehender, B. W. (2007). Untersuchungen zum Thema Flugangst. Digitale Dissertation, Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Medizinische Fakultät. Verfügbar im Internet unter http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2007/2766/pdf/doktorarbeit_bernd_zehender.pdf (Datum des Abrufs: 06.03.2012)